KASTNER-ZENTRALE in Zwettl

Nachhaltigkeits-Pläne

Kastner pusht Photovoltaik

- Umsatz lag 2023 bei 290,4 Millionen Euro
- Zwischen ein bis vier Millionen Euro werden jährlich in Nachhaltigkeitsmaßnahmen investiert

TEXT: HERBERT SCHNEEWEISS

Mit einem Plus von 8,6 Prozent segelte die Kastner-Gruppe auf ein neues Rekordhoch von 290,4 Millionen Euro. Der Weg stimmt, die Schlagzahl auch. So wurde auch das Nachhaltigkeits-Tempo deutlich erhöht. „In den letzten vier Jahren wurden zwischen mindestens einer Million und bis zu drei Millionen pro Jahr in nachhaltige Projekte investiert", erklärt Kastner-Geschäftsführer Mag. Herwig Gruber im REGAL-Gespräch. Die Ansatzpunkte sind mannigfaltig.

So wird die Photovoltaik-Offensive weiter vorangetrieben. „Insgesamt verfügen wir jetzt mit unseren Anlagen in Zwettl, Wien, Eisenstadt und Jennersdorf über 1.500 kwp. Das deckt rund 25 Prozent unseres Stromverbrauchs. Weitere Umsetzungsprojekte folgen Schritt für Schritt", so Gruber. Zuletzt gingen entsprechende PV-Anlagen in Jennersdorf (mit 300 kwp) und Eisenstadt (mit 300 kwp) ans Netz.

MAG. HERWIG GRUBER, Kastner-Geschäftsführer

Das Zwettler Großhandelshaus will auch sein CO_2-Aufkommen weiter reduzieren. „Unser CO_2-Aufkommen lag 2023 wie seit Jahren insgesamt bei rund 4.000 Tonnen CO_2. Bezogen auf den Umsatz (Tonnen CO_2/eine Million Umsatz) liegen wir mit 13,91 Tonnen CO_2/eine Million Euro Umsatz ähnlich wie in den Jahren zuvor. Absolut betrachtet bedeutet das eine Steigerung um 1,6 Prozent, obwohl wir mit dem Umsatz um rund plus 8,6 Prozent gestiegen sind." Insgesamt steht die Ressourcen-Einsparung ganz groß auf der To-do-Liste. „Als Beispiel kann ich die völlig elektronische Leergutabwicklung benennen, die im Haus entwickelt, programmiert und umgesetzt wurde", so Gruber weiter. Darüber hinaus wird zu 100 Prozent Grünstrom eingekauft. Eine weitere Aktion: „Wir haben in den letzten beiden Jahren 16.000 Bäume durch unseren Kooperationspartner Plant for the Planet pflanzen lassen." In Eisenstadt folgte zudem der Umstieg von Erdgas auf Fernwärme. „Das reduziert 2024 ordentlich unseren CO_2-Fußabdruck."

Ein weiterer wichtiger Faktor in Kastners CSR-Strategie ist die Mobilität. „Bis 2030 wollen wir mindestens 50 Prozent unserer LKWs mit alternativen Antrieben ausgestattet haben. Das ist ambitioniert. Und bei den PKWs mindestens 80 Prozent. Die Kosten sind durch den Vorsteuerabzug akzeptabel und rechnen sich bei (fast) allen unseren Fahrzeugklassen." Dazu startete Kastner 2023 mit dem ersten Gas-LKW einen Testballon. „Dieser funktioniert perfekt und ohne jegliche Nachteile. 20 Prozent weniger CO_2 sind ein guter Grund für den Umstieg und es handelt sich dabei auch um ein realistisches Übergangs-Szenario." Eine Vision wäre diesbezüglich gleich auf Biogas setzen zu können. „Dann könnten wir auf heimische Rohstoffe zurückgreifen und völlig CO_2-neutral fahren."

Seit dem Herbst 2023 laufen bei Kastner auch sehr vielversprechende Tests mit HVO. „Dort, wo wir vom Hersteller die Zusage erhalten, werden wir Schritt für Schritt auch diese Möglichkeit zur Senkung von CO_2, da geht es um bis zu 90 Prozent, nutzen. Die Mehrkosten (rund zehn Cent/Liter) wollen aber auch verdient werden." Für 2024 ist ein Test mit einem völlig neuen e-LKW-Konzept eingetaktet. „Das sehe ich als ein wirklich spannendes Projekt an."